Ean 432

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-465887-p0002-0

Den Sieg der Christen
Über das Schreckliche des Todtes,
Wollten
Bey dem Grabe
Der weyland
Wohlgebohrnen und Tugend Hochbelobten Frauen,
FRAUEN
Philippinen Elisabethen
Zinckin,
gebohrnen Spenerin/
Des auch weyland
Wohlgebohrnen und Hochgelahrten Herrn,
HERRN,
Johann Jacob Zinck,
Hochbestallt gewesenen allhiesigen Hoch-Fürstl. Hof- und Justiz-Raths
Frau Ehe-Liebste,
Als Dieselbe den 26. Sept. 1752 in Ihren Erlöser sanfft und seelig verschied und den 29. darauf Abends in der Stille zu ihrer Ruhe gebracht worden,
Zur Bezeugung ihres schmertzlichen Beyleids und Consolation
Der betrübt Hinterbliebenen
Betrachten,
Der Wohlseeligen
Schwager und Schwägerin,
Friedrich Wilhelm Walch,
Hoch-Fürstl. S. Meiningisch. Consist. Assessor und Archi-Diaconus.
Und
Elisabetha Maria Walchin, geb. Zinckin,

Meiningen, Druckts Johann Günther Scheidemantel, Fürstl. Sächß. Hof-Buchdr.

Siegreich ringen, gläubig kämpffen,
Wieder jene Schreckens-Nacht,
Furcht und Zweiffel muthig dämpffen,
Und was solche bitter macht;
Zeiget nach erfochtnem Siege,
Eine desto schönre Cron,
Und nach überstandnem Kriege,
Den bestimmten Gnaden-Lohn.

Sterbend hin auf Nebo gehen, *
Und mit Sehnsuchts-vollem Blick,
Mehr auf jenes Erbe sehen,
Als auf diese Welt zurück.
Kan den besten Trost-Grund geben,
Wie man stiller Sehnsucht-voll,
Diese Welt mit jenem Leben,
Vortheilhafft verwechseln soll.

* 5. B. Mos. Cap. 32. v. 49.

Doch ein Freund muß fast erstarren,
Den des andern Tod betrübt.
Sieht er das Gebein verscharren,
Das er Freundschafftlich geliebt.
Zärtlich weyht er ihm noch Thränen,
Mit den letzten Abschieds-Kuß;
Weil hinfort sein banges Sehnen,
Trost-los nach ihm schmachten muß.

Zwar des Grabes enge Höhle,
Faßet nur der Glieder Rest,
Wenn die neu entbundne Seele,
Diese Wohnungen verläst.
Sie, die kämpfend überwunden,
Schwebt in Freuden ohne Zahl,
Sie genießt nach schweren Stunden,
Nun des Lammes Abendmahl.

Doch wie kan er ohne Grauen
Sich verwandten Gräbern nahn,
Und der Freundin Sarg beschauen,
Die ihn sterbend weh gethan.
Nein. Doch tröstet ihn dieß wieder,
Daß der Heyland aus der Grufft,
Einstens die verweßten Glieder,
In der Aufferstehung rufft.

Ja. Des Himmels grose Gaben,
Die uns jene Freude schenckt,
Müßen einen Trost Grund haben,
Die kein bittrer Schmertz verdrängt.
Ein Geist, heitrer als die Sonne,
Welchem Welt und Tand zu klein,
Soll der wohl bey seiner Wonne
Noch bedaurens würdig seyn?

Drum weicht schwere Hinderniße!
Ihr habt Ihr des Todes Nacht,
Durch des Lammes Gnade süße,
Und das Sterben schön gemacht?
Jetzt zerreißen Ihre Bande,
Und Sie wechselt ohne Pein,
Diese Welt mit jenem Lande,
Wo Sie stets beglückt wird seyn.

Freundin! die gerechten Thränen,
So die Freundschafft fliesen läst,
Und ein Seuffzerreiches Sehnen,
Das Dein Sterben ausgepreſt,
Zeuget, wie uns Dein Erblaßen,
Schmertzhafft und empfindlich rührt.
Wilst Du uns denn schon verlaßen?
Wirst Du uns so bald entführt?

Furcht des Pöbels und des Weisen!
Schonst Du nicht der Freundschafft Band?
Wilt Du es so früh zerreißen,
Das man ungetrennet fandt.
Oder glaubst Du, daß das Scheiden,
Könnte ohne Schmertzen seyn?
Siehe unser innres Leiden,
Schau nur unsre Hertzen ein!

Du hast, Freundin, überwunden,
Furcht und Schrecken sind beſiegt.
Dein Geist hat die Freude funden,
Da der Leib in Ruhe liegt.
Nun Dein Heldenmüthigs Sterben,
Dringt in unsre Hertzen ein,
Und will uns der Tod entfärben,
Soll es uns ein Muster seyn.

78 M 378

ULB Halle 3
003 076 938

Den Sieg der Christen
Über das Schreckliche des Todes,
Wollten
Bey dem Grabe
Der weyland
Wohlgebohrnen und Tugend Hochbelobten Frauen,
F R A U E N
[illegible]en Elisabethen
[illegible]inckin,
[illegible]penerin/
auch weyland
[illegible]nd Hochgelahrten Herrn,
H E R R N,
Jacob Dinck,
[illegible] Hoch-Fürstl. Hof- und Justiz-Raths
[illegible]he-Liebste,
[illegible] in Ihren Erlöser sanfft und seelig ver-
der Stille zu ihrer Ruhe gebracht worden,
[illegible]tzlichen Beyleids und Consolation
Hinterbliebenen
[illegible]trachten,
[illegible]ohlseeligen
[illegible]nd Schwägerin,
[illegible]Oilhelm Walch,
[illegible]Consist. Assessor und Archi-Diaconus.
Und
[illegible] Walchin, geb. Zinckin,

[illegible] Scheidemantel, Fürstl. Sächß. Hof-Buchdr.

Farbkarte #13 B.I.G.
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Centimetres Inches
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-465887-p0009-3